

bedünken, außer zu dem Mädchen, an dem sie von Anfang an Mutterstelle vertreten hatte. Doch auch Michael wußte die alte Jungfer in ihrer rauen Art zu nehmen. Die Hauptsache, meinte er, es laufe alles wie am Schnürchen; die Dienstboten hätten den gehörigen Respekt, und der Vater sei gut versorgt; ein wenig Katzbalgerei hie und da erhalte beide frisch und lebendig.

Damals war bei ihnen ständig von einer Erweiterung des Hauses die Rede: man wollte einen Zwischenstock einziehen, um noch Fremdenzimmer für den Sommer zu gewinnen. Es kam nicht mehr dazu. Zwei Monate später begann der erste Weltkrieg; wir wurden über Nacht aus Schülern zu Soldaten.

Allein während der Freund ins Feld rückte und schon am Sturm auf Langemarck teilnahm, schickte man mich mit einer doppelseitigen Lungenentzündung vom Kasernenhof ins Lazarett. Da lag ich den Rest des Jahres und länger, ehe es wegen vorläufiger Wehrdienstuntauglichkeit zur Entlassung kam. Sobald mein

Gesundheitszustand es erlaubte, reiste ich an den See, um nach Michael zu forschen, der nie ein Lebenszeichen gesandt hatte. „Gut geht es dem Teufelsbraten!“ sagte der Wirt und zeigte voll Stolz ein Bild des jüngst zum Leutnant Beförderten. „Ja, Schreiben war immer seine schwache Seite!“ Mir fiel auf, daß er nicht mehr den gewohnten Griff nach der Dose tat. „Abgewöhnt einstweilen!“ war seine Antwort; „vielmehr“ – er zögerte einen Augenblick verlegen – „wenn du auch lachst, ich habe sie ihm ins Weihnachtspaket gesteckt. Am Ende – wissen kann man so was nie –!“ Aber die Kraft des Kästchens schien sich in der Hölle draußen schnell zu erschöpfen. Michael ist wenige Wochen darauf in der Champagne verblutet. Mit der Brieftasche und andern Kleinigkeiten hat das Regiment auch die sonderbare Tabaksdose dem alten Federspiel zurückgeschickt, und da ich den ganz Gebrochenen nach Kriegsschluß besuchte, schenkte er sie mir zum Andenken. –

Rauhreif

Filigran – und dort Kristalle.
Wie verzaubert ist der Baum;
Zuckerwerk scheint der Gestrüppe.
O, ich fass' das Wunder kaum.

Hier schwebt eine zarte Ranke,
Eisbekleidet ist der Pfad.
Weiß ich, was am schönsten funkelt
Und sich selbst vergessen hat?

Alles, was sich so gebildet,
Ist des Augenblicks Gewinn,
Und gibt doch in schöner Wandlung
Selbstlos sich der Gnade hin.

Ist auch dieses Werk vergänglich,
Atmet es doch Lieblichkeit
Und verschönt auf Stunden, Tage,
Noch das Gleichmaß dieser Zeit.

Paul Häcker